



Jahresbericht 2016

Das Jahr 2016 war auch bei JUNO ein bewegtes und aufregendes Jahr, in dem sich der Verein in der Soziallandschaft in Wien und Umgebung etabliert hat.



Ein zweites Wohnprojekt für Getrennt- und Alleinerziehende im 21. Bezirk hat mit der Entwicklungsphase gestartet, wo wir gleich mit den Architekten die Grundrisse planen durften. Die *Wienerin* brachte einen sehr netten Beitrag über JUNO und ihre Gründerin Sarah Zeller.

Unser Team hat sich mit Martin Hagmann (Väter-Beratung), Noemi Haller (Beratungen auf Ungarisch), Edyta Zand (Beratungen auf Slowakisch und Polnisch) und Ingrid Götz (Fundraising) deutlich erweitert.

Ein Beratungsgespräch bei JUNO hat eine kleine Rolle bei „Am Schauplatz“ eingenommen.

JUNO ist Mitglied bei der *Österreichischen Plattform für Alleinerziehende (ÖPA)* geworden, bei der Sarah Zeller mittlerweile auch in den Vorstand gewählt ist.



Wir waren beim Frauentag im Amtshaus Margareten vertreten, wo wir uns (mit selbst gebackenen Orangen-Kekschen ausgerüstet) mit anderen Einrichtungen der Frauenarbeit vernetzt haben, ebenso wie einige Tage später im Rathaus anlässlich des Frauentags.

All das hat uns bis Ostern zwar ordentlich auf Trab gehalten, aber wir hatten trotzdem noch genug Zeit für unsere „eigentliche“ Arbeit, also die Beratungen, die langsam



aber sicher immer mehr wurden, Ausflüge und Workshops für Getrennt- und Alleinerziehende, um sich kennenzulernen und Netzwerke zu bilden, die Entwicklung von weiteren Projekten, um Alleinerziehende gezielt dort unterstützen zu können, wo es am meisten Unterstützung braucht.

Nach unserer verdienten Osterpause ging es dann gleich weiter mit einem wunderbaren Naturkosmetik-Workshop von Silke Hiller und sehr treffenden Worten von Liora Enzi zu den Themen Mindestsicherung, Ehrenamt und ihre Arbeit bei JUNO auf der Konferenz der Wiener SPÖ-Frauen. Denn alle in unserem



Team haben zu diesem Zeitpunkt immernoch fast ausschließlich ehrenamtlich für den Verein JUNO gearbeitet.

Dementsprechend viel Zeit ist auch im gesamten Jahr 2016 für die Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten für unseren Verein, dem Ansuchen für Projektförderungen und dem Einreichen bei Preisen und Ausschreibungen investiert worden. Obwohl diese Arbeit nicht nur angenehm und von Erfolg gekrönt war und ist, haben wir immer unser Ziel vor Augen behalten und unsere inhaltliche Arbeit fortgesetzt.



So ging es dann auch bei dem ersten Wohnprojekt in der Viehtriftgasse im 21. Bezirk langsam in die spannende Phase. Im April starteten wir mit regelmäßigen Info- und Kennenlernetreffen, die sich bis in den Herbst ziehen sollten. Zweck dieser Treffen war es,

die Interessentinnen über die Grundsätze und Rahmenbedingungen der Alleinerziehenden-Wohngemeinschaften zu informieren und ihnen Gelegenheit zu bieten, sich kennenzulernen und sich so zu Wohnpartnerinnen zusammenzufinden. Da das erste JUNO-Wohnprojekt aus Wohngemeinschaften besteht, waren der Gruppenbildungs-

prozess und vor allem das Finden von einer Wohnpartnerin voraussetzend.

Im Frühling haben wir für drei Monate zusätzliche Unterstützung von unserer ersten Praktikantin Ingrid bekommen, die – mit dickem Babybauch – das Berufspraktikum ihres Sozialarbeitsstudiums bei uns absolviert hat.

Außerdem hatten wir Gelegenheit, Alleinerziehenden Gratis-Plätze für die Ferienbetreuung im Schloss Belvedere zu vermitteln, bei der Suche nach MitbewohnerInnen zu helfen und Alleinerziehende in einem Berufsorientierungsprozess als Teilnehmerinnen an *socialmentoring*© zu vermitteln. Zwischendurch durften wir neben unseren Beratungs-KlientInnen auch immer wieder Gäste bei uns begrüßen, u.a. den Bezirksvorsteher von Mariahilf.

Die *Österreichische Plattform für Alleinerziehende* konnten wir bei verschiedenen Projekten in ihrer Arbeit unterstützen. Zum Einen bei ihrem Väter-Projekt, für das JUNO unter anderem eine Online-Umfrage für getrennt lebende Väter erstellt und ausgewertet hat, zum Anderen bei zwei Fokusgruppen mit Alleinerziehenden in Graz und Salzburg zu den Themen Unterhalt und Selbstbild/Image.



„Nebenher“ haben wir bis zu unserer Sommerpause fünf Ausflüge bzw. Workshops für Alleinerziehende und ihre FreundInnen organisiert und angeboten, vom Ausflug zum Streichelzoo am Landgut Cobenzl bis hin zum Upcycling-Workshop für Groß und Klein. Mit diesen Treffen wollen wir den Alleinerziehenden Gelegenheit bieten, sich untereinander auszutauschen und Netzwerke zu bilden.

Nun kamen die Sommerferien und das gesamte Team gönnte sich etwas Erholung von der rasanten ersten Jahreshälfte.

Im September ging es dann weiter mit einem Info-Workshop im Rahmen der Mariahilfer Frauenwochen und den Vorbereitungen für unseren zweiten Berufsorientierungskurs für Alleinerziehende, der Ende September mit einem überarbeiteten Konzept startete.

Gleichzeitig startete bei unserem ersten Wohnprojekt in der Viehtriftgasse die Phase



der Wohnungsvergabe. Das hieß für uns jede Menge Arbeit. Insgesamt veranstaltete JUNO fünf Info- und Kennenlernetreffen und organisierte einen gemeinsamen Baustellenbesuch. Dazu kam die Einzelbetreuung der Interessierten, die viele Fragen, Unsicherheiten und Ideen hatten, die geklärt werden mussten. Wir haben auch versucht, die Interessentinnen bestmöglich dabei zu unterstützen, sich kennenzulernen und sich zu WohnpartnerInnen zusammenzufinden.

In diese Zeit ist auch der Start der Planung für das dritte Alleinerziehenden-Wohnprojekt von JUNO gefallen. Wieder in Kooperation mit *wohnbund:consult*, wieder im 21. Bezirk, aber mit einer anderen Wohnbaugenossenschaft. Außerdem haben wir im Herbst wieder drei Workshops für Alleinerziehende, ihre Kinder und ihre FreundInnen angeboten, um gemeinsam zu basteln und sich auszutauschen.

Zusammengefasst und in einige Zahlen gegossen sieht JUNOs ereignisreiches Jahr 2016 so aus:

JUNO 2016 in Zahlen	
Beratungs- und Coachingstunden	95
Kurstunden Berufsorientierung	52
Treffen/Workshops für Alleinerziehende	8
Treffen für Interessentinnen des Wohnprojekts	6
Initiierte Wohnprojekte	2
Besiedelungen Wohnprojekte	1